



DBC Pierre (dirty but clean peter) ist der australische Schriftsteller Warren Finlay, geboren 1961 in South Australia, Australien. Ein Autor mit einer erlebnisreichen Vergangenheit, die es ihm ermöglichte seine Romanfiguren nicht nur aus der Fantasie zu entwickeln. Er ist angeschossen worden, hatte hohe Schulden, war spielsüchtig und drogenabhängig. Für seinen ersten Roman „Jesus von Texas“ erhielt er 2003 den Booker Prize. Der hier empfohlene Roman „Bunny und Blair“ (englischer Titel „Ludmillas Broken English“) erschien zuerst im Jahr 2006. Sein aktueller Roman „Lights out in Wonderland“ wurde 2010 in englischer Sprache veröffentlicht und liegt noch nicht in der deutschen Übersetzung vor. Am 13. September 2011 hatte er einen Auftritt beim Berliner Literaturfestival.

Bunny und Blair sind siamesische Zwillinge, die, bis das britische Gesundheitssystem privatisiert wurde, in einer Anstalt lebten. Erst im Alter von 33 Jahren werden sie durch eine komplizierte Operation getrennt. Der Roman beginnt mit den Zwillingen in einer Londoner Wohnung. Sie sollen ein Leben außerhalb der Anstalt lernen. Nur angedeutet wird, wie die Zwillinge in die Anstalt kamen und wer ihre Eltern sind, die wahrscheinlich in höheren britischen Kreisen zu finden sind. Es soll verhindert werden, dass sie zu sehr das Interesse der Öffentlichkeit erregen. Diese Hintergründe bleiben verschwommen.

Der zweite Erzählstrang spielt im Kaukasus, abseits der Zivilisation. Einige ehemalige sowjetische Republiken kämpfen um ihre Unabhängigkeit. Eine junge Frau Ludmilla tötet ihren Großvater - den einzigen Ernährer einer großen Familie, weil er als Rentner Lebensmittelscheine erhält - bei einem Vergewaltigungsversuch. Sie wird von der Familie in die größere Stadt geschickt, um Arbeit zu suchen, weil sie die besten Chancen hat in dieser Situation die Familie zu ernähren. Es herrscht bittere Armut und Krieg. Geschäftemacher in

London und vor Ort nutzen die Armut und Verzweiflung der Menschen. Oft sind junge Frauen, die sich im Internet anbieten, die einzige Möglichkeit zu Geld zu kommen, um die Familie über Wasser zu halten. Es gibt organisierte Reisen aus London zu den sich im Kaukasus anbietenden Frauen. Ludmilla gerät, mehr oder weniger zufällig, in diese Kreise und ihr Bild landet im Internet.

Auf diese Reise werden Bunny und Blair geschickt, weil man sie aus der „Schusslinie“ haben will, aber es ist auch ihr Bedürfnis. Besonders Blair, der körperlich besser dran ist als sein Zwillingbruder, hat starke sexuelle Bedürfnisse und sieht das Bild von Ludmilla im Internet. Drogen spielen eine Rolle dabei, unter welchen Umständen die Brüder auf diesen Trip geschickt werden.

Es wird eine Reise ins Chaos, voller Gewalt und Zerstörung.

Der Autor schreibt die Story aus Sicht der Betroffenen, die wie Hamster im Laufrad kaum eine Chance gegen die Kräfte, die sie lenken (ihre Triebe, die Lebensumstände, die äußeren Interessen, die nur angedeutet werden) haben. Er schreibt voller Mitgefühl über menschliche Bedürfnisse in einer offenen und direkten Sprache. Die Not und die verzweifelte Einsamkeit jedes Einzelnen macht sich Luft in Schimpftiraden und Schmähreden in den Dialogen der Protagonisten, hinter denen immer auch die Fürsorge und Sehnsucht nach einem besseren, anderen Leben zu spüren ist. Seitenhiebe gibt es auf den Bürokratismus der ehemaligen Sowjetunion, der, in Form eines staatlichen Inspektors, mitmischt. Aber die Sehnsucht nach Freiheit und einem besserem Leben endet ebenso im Chaos wie die Suche der Zwillinge nach ihrem versäumten Leben. Zumindest für Ludmilla und ihrem Bruder endet die Story versöhnlich, auch für einen der Zwillinge und zwar für den psychisch stärkeren, obwohl der der physisch schwächere ist.

Hans-Wilhelm Meyer (Oktober 2011)

[www.ausbruchsversuche.de](http://www.ausbruchsversuche.de)